



Carolabrücke: Abriss der Züge A und B ist in Planung

Hentschke Bau erhielt Auftrag – Im Sommer 2025 soll die Schifffahrt wieder uneingeschränkt möglich sein



Das Ziel ist klar: Die verbliebenen Brückenzüge A und B der Carolabrücke sollen schnell, sicher und mit nur geringen Einschränkungen für die Schifffahrt abgerissen werden. Mit der Umsetzung wurde das Unternehmen Hentschke Bau am 21. Februar durch die Landeshauptstadt beauftragt. Das Unternehmen hatte zuvor ein Initiativangebot für den Brückenabbruch eingereicht. Bei einem Pressetermin am 4. März wurden erste Details vorgestellt.

Das Unternehmen will die Brücke in einem ersten Schritt abstützen und auf diese Weise sichern. Dazu werden Stützkonstruktionen für die über Land führenden Brückenteile auf Alt- und Neustädter Seite errichtet. Der Kragarm am gemeinsamen Brückenpfeiler soll zunächst über einen Ponton in der Elbe, später über eine Konstruktion auf einer Aufschüttung abgestützt werden. Im nächsten Schritt werden die Mittelteile der Brücke, die sich über der Schifffahrtsrinne befinden, über Pontons herausgehoben, abtransportiert und dann am Altstädter Ufer zerkleinert.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert sagte: „Aufgrund der akuten Einsturzgefahr hat die Landeshauptstadt Dresden auf eine Ausschreibung verzichtet und den Abbruch direkt vergeben, um Zeit zu

sparen. Mit Hentschke Bau haben wir dafür ein Unternehmen aus der Region gefunden, das mit großen Brückenvorhaben auch hier in Dresden viel Erfahrung hat. Die Technologie, die das Unternehmen uns vorgestellt hat, hat uns überzeugt.“

Die Vertragsverhandlungen mit der Firma Hentschke Bau sind noch nicht abgeschlossen. In den bisherigen Überlegungen ging die Landeshauptstadt Dresden von einem Kostenrahmen von bis zu 18 Millionen Euro aus.

Thomas Alscher, Geschäftsführer der Hentschke Bau GmbH, erläuterte: „Wir danken der Stadt Dresden, die uns dieses große Projekt anvertraut und sind uns der Verantwortung bewusst. Eine einsturzgefährdete Brücke über einem großen Fluss in Innenstadtlage abzureißen, ist auch für uns eine besondere Aufgabe. Aktuell setzen wir alle Hebel in Bewegung, um schnell die Pontons und weitere notwendige Technik vor Ort zu haben und den geordneten Rückbau zu starten.“

Die Stadtverwaltung hat unterdessen mit den Vorbereitungen vor Ort begonnen und die Firma Dresdner Bohrgesellschaft mbH mit der Kampfmittelsondierung für das Gebiet beauftragt. Wenn alles nach Plan läuft, ist die Schifffahrt

Carolabrücke (Stand: 27. Februar).

Foto: Ilja Almendinger

fahrtsrinne ab Sommer 2025 wieder frei. Dann will das Unternehmen Hentschke Bau die Brückenteile über der Fahrinne an Land gebracht haben. Anschließend erfolgen Abrissarbeiten der Reste auf der Altstädter Seite und schließlich auf der Neustädter Seite.

Baubürgermeister Stephan Kühn ergänzte: „Es gilt nun, schnell zu sein. Nicht nur, um noch ausreichend Restsicherheiten für die Arbeiten unter der Brücke zu haben, sondern auch um der Schifffahrt wieder Planungssicherheit zu geben. Trotz aller Eile braucht ein solches Großprojekt eine gute Planung. Bei den Abbrucharbeiten müssen wir mit zahlreichen Risiken umgehen: Es braucht den richtigen Wasserstand, die richtige Technik und es sind trotz der Eile noch zahlreiche Genehmigungen erforderlich.“

Geplant ist, dass die Einschränkungen für die Schifffahrt nur in einzelnen Wochen, vor allem während des Heraushebens der Mittelstücke, notwendig sind. Um die Schifffahrt und ein sicheres Arbeiten an der Brücke zu ermöglichen, hat die Stadt ein Schallemissionsmonitoring installiert. Das System registriert Spanndrahtbrüche im Inneren des Bauwerks, die als Ursache für den Einsturz von Brückenzug C ermittelt wurden. Seit Mitte Februar wurden mehrere dieser Brüche erfasst, der letzte am 28. Februar. Da seitdem keine weiteren Geräusche mehr festgestellt wurden, ist die Schifffahrt seit dem 3. März wieder eingeschränkt möglich.

www.dresden.de/carolabruecke



Blick auf die Baustelle der Walschlößchenbrücke (2010). Das Prinzip des Einbaus der Brückenteile mit Hilfe von Pontons wird nun bei der Carolabrücke für den Abriss genutzt.

Foto: Andreas Tampe



Schadstoffmobil

2

Das Schadstoffmobil tourt von Montag, 10. März, bis Sonnabend, 29. März, durch Dresden und hält an über 90 Standplätzen. Dort kann jeder Haushalt bis zu 25 Liter schadstoffhaltige Abfälle sowie alte Leuchtstoffröhren, LED- und Energiesparlampen gebührenfrei abgeben.

Interkulturell

3

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte Kristina Winkler und der Ausländerrat Dresden e. V. laden jetzt Dresdnerinnen und Dresdner, Netzwerke, Initiativen und Vereine herzlich dazu ein, mit eigenen Veranstaltungen die Interkulturellen Tage vom 21. September bis zum 12. Oktober zu gestalten und damit einen Beitrag für ein vielfältiges Programm zu leisten.

Bürgerumfrage

6

Etwas mehr als 6.000 Dresdnerinnen und Dresdner beteiligten sich an der 15. Kommunalen Bürgerumfrage (KBU) von März bis Juni 2024. Sie beantworteten online oder per Post Fragen rund um die Themen Wohnen, persönliche finanzielle Situation, Gesundheit, Umwelt, Sicherheit und Verkehr. Die Ergebnisse liegen nun vor und liefern statistisch zuverlässige Aussagen. Sie dienen als Grundlage für Planungen und Entscheidungen.

Ferienkalender

4

Das Dresdner Jugendamt möchte auch in diesem Jahr ein vielseitiges Sommerferien-Programm für Dresdner Mädchen und Jungen von 6 bis 16 Jahren anbieten. Für den „Ferienkalender 2025“ werden deshalb bis Dienstag, 22. April, Veranstaltungen für den Zeitraum vom 28. Juni bis zum 10. August gesucht.

Open Data

7

Dresden treibt die Transparenz und digitale Zugänglichkeit von Verwaltungsdaten mit dem Dresdner Open-Data-Portal weiter voran. Ein aktueller Bericht der Fachzeitschrift Kommune21 zeigt: Dresden gehört zu den Vorreitern im Bereich Open Data in Deutschland und belegte bei einer bundesweiten Umfrage Platz 3.

Aus dem Inhalt

▶

Ausschreibung
Stellenangebote

7

Bundestagswahl
Kreiswahlausschuss tagte

7

Arbeiten auf der Bautzner Straße liegen im Plan

■ Neustadt

Seit April 2023 wird die Brücke über die Prießnitz saniert, die durch das Hochwasser im Juni 2013 stark beschädigt wurde. In diesem Zusammenhang wird auch die Bautzner Straße zwischen Prießnitzstraße und Stolpener Straße grundhaft ausgebaut. Nach Abschluss der Arbeiten auf der Nordseite im September 2024, wird aktuell auf der Südseite gebaut. Die Bauarbeiten zu denen der Brückenabbruch und Brückenneubausowie die Erneuerung von unterirdischen Medienleitungen sowie der Straßen- und Gleisbau über dem Bauwerk gehören, liegen derzeit im Plan. Sie sind soweit fortgeschritten, dass die Abdichtarbeiten am Bauwerk beginnen können. Da dies stark witterungsabhängig ist, hängen davon alle weiteren Schritte ab. Ziel ist die Fertigstellung zwischen Anfang Juli und Anfang August.

An der Forststraße erfolgt die Kompletterstellung mit Sitzbänken und Abfallbehältern bis Juni 2025. Die Baum- und Strauchpflanzungen wurden im Herbst 2024 erledigt.

Für die abschließenden Arbeiten an der Fahrleitung und die Inbetriebnahme mittels Probefahrten durch die DVB AG wird es vor Endfreigabe nochmals Verkehrseinschränkungen und Vollsperrungen geben. Hierzu wird voraussichtlich Ende Mai 2025 informiert.



Bauarbeiten Bautzner Straße.

Foto: Straßen- und Tiefbauamt

Schonzeit für Bäume und andere Gehölze begann am 1. März

Fäll- und Schnittverbot seit Anfang März schützt Vögel und andere Tierarten

Am 1. März begann die jährliche Schonzeit für Bäume und andere Gehölze. Sie dürfen bis Ende September nicht abgeschnitten oder gefällt werden. Ausnahmen sind laut Sächsischem Naturschutzgesetz Pflegeschnitte und schonende Formschnitte, die beispielsweise verhindern, dass Hecken auf den Fußweg wuchern. Dabei dürfen jedoch niemals Nester oder Jungvögel gefährdet werden.

René Herold, Leiter des Umweltamtes der Landeshauptstadt Dresden, erläutert: „Die Schonzeit dient dem Artenschutz. Vögel sollen in Ruhe brüten können. Und wir müssen auch an andere Tiere denken. So richten zum Beispiel manche Fledermausarten die Wochenstuben für die Aufzucht ihres Nachwuchses im Sommer in Bäumen ein.“

Wer einen Baum auf seinem Grundstück fällen möchte, muss ab einem Stammumfang von 30 Zentimetern (Laub- und Nadelgehölze) beziehungsweise 60 Zentimetern (Obstgehölze), gemessen in einem Meter Höhe, zunächst einen Antrag beim Dresdner Umweltamt stellen. Dies ist ganzjährig möglich. Gefällt werden darf bei positivem Bescheid, der immer zwei Jahre lang gültig ist, erst nach der Schonzeit.

Dazu sagt René Herold: „Es ist sinnvoll, den Antrag frühzeitig zu stellen, da die Bearbeitung viel Zeit in Anspruch nehmen kann“. Pro Jahr gehen im Umweltamt allein online etwa 5.000 Anträge zu Arbeiten an Gehölzen ein. Dazu gehören neben Fällungen auch stärker eingreifende Schnittmaßnahmen, die den Baum wesentlich verändern, Anträge zur Mistel-Entfernung, oder andere genehmigungspflichtige Vorhaben am



Mäusebussard-Nachwuchs im Nest.

Foto: Frank Bittrich



Ringeltauben-Nachwuchs im Nest.

Foto: Frank Bittrich

Baum oder dessen Umfeld.

Auch um illegale Fällungen und andere Maßnahmen in- und außerhalb der Schonzeit, wie beispielsweise um Gehölzschutz im Rahmen von denkmalrechtlich Genehmigungsverfahren, kümmern sich die Fachleute des Umweltamtes.

Wichtig ist, auch wenn die Fällung eines Baumes auf dem eigenen Grundstück genehmigt wurde, ist grundsätzlich ein Ersatz zu pflanzen. René Herold: „Wir schauen natürlich immer, dass wir zusammen mit dem Eigentümer einen Konsens und Verständnis für die Ersatzpflanzung – auch zu hitzeresistenten Sorten – erzielen.“

Vor jeder nicht zwingend erforderlichen Fällung sollte man bedenken, dass ein neu gepflanzter Baum je nach Ge-

hölzart mindestens 50 Jahre braucht, bis er die Größe und damit auch die Wirkung seines Vorgängers erreicht.

Dank eines Gehölzschuttfonds kann das Umweltamt die Pflege und den Schutz alter Gehölze im Stadtgebiet sowie Neupflanzungen auf Grundstücken, auf denen es bisher keine Bäume gibt, unterstützen. Der Umweltamtsleiter erklärt: „Bäume sind enorm wichtig für unsere Stadt. Sie produzieren Sauerstoff, filtern Schmutzpartikel aus der Luft, spenden Schatten oder dienen zum Beispiel als Lebensraum für Tiere. Nadelgehölze leisten dabei ebenso ihren Beitrag wie Laubgehölze, denn sie sind immergrün und betreiben Fotosynthese auch an milden Wintertagen.“

www.dresden.de/baumfaellung



Schadstoffmobil tourt ab 10. März wieder durch Dresden

Übrig gebliebene Desinfektionsmittel, Haushaltsreiniger und flüssige Farben richtig entsorgen



Schadstoffe sind an einem roten oder orangefarbenen Gefahrensymbol auf der Verpackung zu erkennen. Da sie umwelt- oder gesundheitsgefährdende Stoffe enthalten, dürfen sie nicht im Abfallbehälter oder in der Toilette entsorgt werden.

Bei der Abgabe am Schadstoffmobil ist es wichtig, die Abfälle unvermischt und möglichst in der Originalverpackung dem Annahmepersonal zu geben. Die Schadstoffe vor dem Eintreffen des Entsorgungsfahrzeugs am Standplatz abzustellen, ist wegen ihrer gefährlichen Inhaltsstoffe natürlich nicht erlaubt.

Wer es nicht zu den Terminen des Schadstoffmobils schafft, kann seine Schadstoffe jederzeit auch bei den städtischen Wertstoffhöfen abgeben – außer in Leuben und in Loschwitz. In diesen beiden Wertstoffhöfen gibt es im Rahmen einer einjährigen Testphase im Juni und Dezember gesonderte Termine zur Annahme von Schadstoffen.

Info-Telefon (03 51) 4 88 96 33
E-Mail: abfallberatung@dresden.de
www.dresden.de/schadstoffmobil
www.dresden.de/wertstoffhof



Das Schadstoffmobil tourt von Montag, 10. März, bis Sonnabend, 29. März, durch Dresden und hält an über 90 Standplätzen. Dort kann jeder Haushalt bis zu 25 Liter schadstoffhaltige Abfälle sowie Leuchtstoffröhren, LED- und Energiesparlampen gebührenfrei abgeben. Wann und wo das Schadstoffmobil hält, steht im Internet unter www.dresden.de.

Schadstoffhaltige Abfälle richtig entsorgen!

Foto: Adobe stock/Dara

de/schadstoffmobil und kann am Abfall-Info-Telefon (03 51) 4 88 96 33 sowie per E-Mail an abfallberatung@dresden.de erfragt werden. Das Abfalltelefon ist erreichbar von Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und Dienstag und Donnerstag 13 bis 17 Uhr.

GARANT
IMMOBILIEN



Liebe Eigentümer: Haben Sie ein EFH oder Zweifamilienhaus, das neue Geschichten schreiben könnte? Wir suchen dringend nach einem Zuhause für Familien, die sehnsüchtig nach ihren eigenen vier Wänden suchen. Wenn Sie Ihr Haus in vertrauensvolle Hände geben möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Bernd Zinke

Telefon: 0341 58 31 19 14
b.zinke@garant-immo.de

www.garant-immo.de

**Haus der Brücke:
Arbeitsplätze zu vermieten**

Am 21. September 2025 soll das interkulturelle Begegnungszentrum „Haus der Brücke“ auf der Rähnitzgasse 8 eröffnet werden. Es wird ein Treffpunkt für Migrantinnen und Migranten sowie ein Ort des Austauschs sein. Möglich ist dieses Projekt durch eine großzügige Spende der Familie Arnhold. Das Haus lädt ein, eigene Projekte umzusetzen. Bis zu elf gemeinnützige Organisationen können jeweils einen oder zwei Arbeitsplätze mieten. Außerdem stehen verschiedene Gemeinschaftsräume unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Sie eignen sich für Workshops, Kurse, Meetings oder kulturelle Veranstaltungen bis zu 150 Personen. Eine Gemeinschaftsküche und ein Begegnungscafé laden zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Der „Raum der Stille“ kann für religiöse oder interreligiöse Veranstaltungen genutzt werden.

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte Kristina Winkler sucht interessierte Migrantenorganisationen aus Dresden, die ab 1. September 2025 Arbeitsplätze mieten wollen. Arbeitsplätze mieten können auch Organisationen aus Dresden, die mit den Themen Integration, interkultureller/interreligiöser Austausch oder demokratisches und weltoffenes Miteinander aktiv sind. Sie werden nachrangig berücksichtigt.

Der Bewerbungszeitraum startete am 5. März und endet am Mittwoch, 7. Mai 2025. Die Bewerbungen können per Post oder E-Mail eingereicht werden. Eine Information über die Auswahlentscheidung erfolgt per E-Mail bis Montag, 7. Juli. Informationen zu den Zulassungskriterien, der Entgeltordnung und den benötigten Bewerbungsunterlagen stehen im Internet.

www.dresden.de/hausderbruecke

**Wissenschaftliche Themen in
drei Minuten erklärt**

Am Sonntag, 27. April, übernehmen junge Forscherinnen und Forscher um 19 Uhr die Bühne des Kleinen Hauses des Staatsschauspiels Dresden, Glacisstraße 28. Das Ziel: Wissenschaft in drei Minuten erklären. Bis Montag, 17. März, können sich Nachwuchsforschende für einen Platz beim Wettbewerb für Wissenschaftskommunikation FameLab online über wissenschaftskommunikation.de/famelab bewerben. Mitmachen können Studierende im Master und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ab 21 Jahren aus den Bereichen Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften, Technikwissenschaften, Mathematik, Informatik, Psychologie oder Medizin. Neben dem Reiz, sein Forschungsthema bzw. Projekt vor großem Publikum (300 Plätze, Eintritt frei) zu präsentieren, locken Preise: 300 Euro für die Gewinnerin oder den Gewinner des Regionalentscheids Dresden, 200 Euro für Platz 2, ein zweitägiges Kommunikations- und Medientraining und die Teilnahme am FameLab Deutschland-Finale in Bielefeld am 24. Juni.

Interkulturelle Tage: Jetzt Beiträge anmelden

Veranstaltungsreihe 2025 unter dem Motto „Miteinander wachsen“

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte Kristina Winkler und der Ausländerderrat Dresden e. V. laden interessierte Dresdnerinnen und Dresdner, Netzwerke, Initiativen und Vereine herzlich dazu ein, mit eigenen Veranstaltungen die Interkulturellen Tage zu gestalten und damit einen Beitrag für ein vielfältiges Programm zu leisten.

Die Veranstaltungsreihe vom 21. September bis zum 12. Oktober steht 2025 unter dem Motto „Miteinander wachsen“. Ob in Sportstätten, bei kreativen Workshops, vor, auf oder hinter der Bühne, bei Lesungen oder beim beliebten Interkulturellen Straßenfest – alle diese Begegnungen eröffnen neue Perspektiven, bauen Vorurteile ab und fördern das Miteinander.

Die Schwerpunkte in diesem Jahr lauten: „Migrantenvereine gestalten Gesellschaft“, „Wirtschaft braucht Vielfalt“, „Sprachliche Vielfalt leben“ und „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Wer einen Programmpunkt beitragen möchte, kann seine Veranstaltungen bis Mittwoch, 23. April, auf der Online-Anmeldeplattform der Interkulturellen Tage unter www.dresden.de/ikt anmelden. Die hier registrierten Veranstaltungen werden in einem Programmheft veröffentlicht, das ab September in deutscher und englischer Sprache an vielen Stellen



im Stadtgebiet ausliegen wird sowie online downloadbar ist. Für Rückfragen steht das Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten unter Telefon (03 51) 4 88 21 36 zur Verfügung.

www.dresden.de/interkulturelletage
www.auslaenderrat.de/ikt

„Dialog in Deutsch“ jetzt auch in Laubegast

Zugewanderte festigen und erweitern ihre Deutschkenntnisse



Am Freitag, 7. März, startet in der Bibliothek Laubegast, Österreicher Straße 61, eine weitere Gesprächsrunde im Rahmen des Angebots „Dialog in Deutsch“. Jeden Freitag, ab 16.30 Uhr werden zwei Ehrenamtliche dort das einstündige Gespräch moderieren, bei dem Zugewanderte ihre Deutschkenntnisse festigen und erweitern. In offener Atmosphäre können Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft werden. Die Freude am Deutsch-Sprechen steht dabei im Vordergrund.

Die Teilnahme an den Gesprächs-

Gesprächsrunde. Die Teilnehmer trainieren ihre Sprachkenntnisse bei „Dialog in Deutsch“. Foto: Städtische Bibliotheken Dresden

runden ist kostenlos und erfolgt ohne Anmeldung. „Dialog in Deutsch“ ist ein Angebot der Städtischen Bibliotheken Dresden. Mit dem neuen Termin im Dresdner Osten finden regelmäßig sieben Gesprächstermine pro Woche in Bibliotheken statt, die von 66 Ehrenamtlichen geleitet werden.

www.bibo-dresden.de

**Internationale Wochen
gegen Rassismus**

Unter dem Motto „Menschenwürde schützen“ stehen in diesem Jahr die Internationalen Wochen gegen Rassismus von Montag, 17. März, bis zum Sonntag, 6. April 2025. Das Motto ist ebenso zeitlos wie aktuell. Es motiviert Menschen in Dresden und bundesweit, für Respekt und Menschenrechte, gegen Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit einzutreten.

■ Auftakt in der Centrum Galerie

Alle sind herzlich eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und ein Zeichen für ein menschliches Miteinander zu setzen. Zum Auftakt am 17. März, 16 bis 20 Uhr, stellen sich die Veranstaltenden mit ihren Angeboten in der Centrum Galerie, Erdgeschoss, Prager Straße 15, vor.

Während der Internationalen Wochen gegen Rassismus finden Kino- und Theatervorstellungen, Lesungen, Radtouren durch Dresden, Action auf dem Bolzplatz und Lagerfeuer im Garten statt. Geschichtsinteressierte erfahren, wie sich die Wendejahre auf Vertragsarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer auswirkte. Die Gäste sind eingeladen, über Menschenrechte als Grundlage der Menschenwürde zu sprechen. Vorurteile stehen ihr oft entgegen, aber auch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und andere Diskriminierungen. Die Veranstaltungen richten den Blick auf die Vielfalt in uns und in unserem Leben, für ein besseres, tolerantes Miteinander in unserer Stadt.

■ Hintergrund

Der UN-Tag gegen Rassismus erinnert an das Massaker von Sharpeville (Südafrika), bei dem am 21. März 1960 69 Menschen getötet und über 180 Personen teilweise schwer verletzt wurden, die friedlich gegen die diskriminierenden Passgesetze des Apartheid-Regimes demonstriert hatten. Die Vereinten Nationen riefen sechs Jahre später den 21. März zum „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ aus, der sich in Deutschland zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus erweiterte.

www.dresden.de/iwgr



Der Oberbürgermeister gratuliert

■ **zum 105. Geburtstag**
am 12. März

Doris Heinrich, Blasewitz

■ **zum 100. Geburtstag**
am 12. März

Margot Hauswald, Altstadt

■ **zum 90. Geburtstag**
am 7. März

Christel Peetz, Altstadt

am 8. März

Irene Adam-Hermsdorfer, Leuben

Dr. Karl Jantsch, Loschwitz

Rolf Franke, Cotta

am 9. März

Renate Müller, Blasewitz

Christa Albert, Altstadt

am 10. März

Wolfgang Ertl, Leuben

Gerhard Stresow, Loschwitz

Manfred Holz, Leuben

am 11. März

Erika Genrich, Blasewitz

Margot Otto, Loschwitz

Günther Rendler, Altstadt

am 12. März

Ursula Gerber, Blasewitz

Dr. Roland Krannich, Altstadt

Gisela Scholz, Prohlis

■ **zum 60. Hochzeitstag**

Diamantene Hochzeit

am 13. März

Dieter und Christa Aehlig, Pennrich

Beratung zu Hochwasser- und Starkregenvorsorge

Von Donnerstag, 6. März, bis Sonntag, 9. März, findet die Baumesse HAUS in der Dresdner Messe, Messering, statt. Unter dem Motto „Wasser und du – Mehrwissen. Neu denken. Jetzt schützen“ erklären Fachleute des Dresdner Umweltamtes am Stand C17 in Halle 1, wie Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Gebäude vor Hochwasser oder Starkregen schützen, was sie beim Neubau beachten sollten und wie sie Altbauten anpassen können.

Am vom sächsischen Umweltministerium organisierten Gemeinschaftsstand beraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- des Dresdner Umweltamtes,
- des Landeshochwasserzentrums des Freistaates Sachsen,
- des Kompetenzzentrums Hochwassereigenvorsorge Sachsen beim BDZ e. V.,
- des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung und
- der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.

Interessierte können sich am Stand unter anderem mithilfe von interaktiven Karten über die private Hochwasser- und Starkregen-Eigenvorsorge informieren.

Zusätzlich bietet das Umweltamt allen Eigentümerinnen und Eigentümern hilfreiche Tipps an unter:

www.dresden.de/inklibau

Veranstaltungen für den Ferienkalender gesucht

Anbieter können sich bis Dienstag, 22. April, online bewerben

Das Dresdner Jugendamt möchte auch in diesem Jahr ein vielseitiges Sommerferien-Programm für Dresdner Mädchen und Jungen von 6 bis 16 Jahren anbieten. Für den „Ferienkalender 2025“ werden deshalb bis Dienstag, 22. April, Veranstaltungen für den Zeitraum vom 28. Juni bis zum 10. August gesucht. Einrichtungen und Vereine aus Stadt und Umland werden gebeten, sich jetzt mit ihren konkreten Angeboten um die Aufnahme im städtischen Ferienkalender zu bewerben.

Die Bewerbung erfolgt online. Informationen zur Öffentlichen Aufforderung, Kontakte und das Bewerbungsportal sind unter www.dresden.de/ferienkalender zu finden. Beteiligen sollen sich insbesondere Kinder- und Jugendhäuser, Familien- und Freizeiteinrichtungen, Kultureinrichtungen und Sportstätten, Museen, Vereine, Unternehmen und sonstige Anbieter, die Kindern spannende und kostengünstige Möglichkeiten für eine selbstständige Feriengestaltung eröffnen wollen.

In diesem Jahr tritt an die Stelle des bisherigen Dresdner Ferienpasses der Ferienkalender. Beim Ferienpass handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt Dresden, die aufgrund

der angespannten Haushaltssituation nicht mehr berücksichtigt werden kann. Das bedeutet: Die verkaufte Broschüre mit Fahrausweis für den öffentlichen Nahverkehr und die Gutscheine der Vorjahre entfallen.

Erhalten bleibt in der 43. Ausgabe das Online-Veranstaltungsprogramm, mit dem Kinder und Jugendliche zahlreiche Veranstaltungen aus Kultur, Sport und Jugendhilfe besuchen können. Diese werden vom Jugendamt im „Ferienkalender 2025“ online zusammengestellt. Die Altersspanne der Zielgruppe für die Veranstaltungen erweitert sich von bisher 6 bis 14 Jahren auf nun 6 bis 16 Jahren. Der vollständige Ferienkalender für die Sommerferien wird ab Montag, 2. Juni, online einsehbar sein. Hier ist die Recherche nach Ferientagen, Alter, Interesse, Stadtteil, Veranstalter und Stichwort möglich.

Zuletzt präsentierten sich im Dresdner Ferienpass jährlich mehr als 100 Veranstalter mit rund 1.200 Einzelveranstaltungen, Kursen, Workshops, Ausflügen und Stadtranderholungen.

www.dresden.de/ferienkalender

Ausbau der Bundesstraße B 6 in Cossebaude geht weiter

Seit 4. März laufen umfangreiche Bauarbeiten an der Bundesstraße B 6 westlich von Cossebaude im Abschnitt zwischen der „Rohrbrücke“ am Pumpspeicherwerk und der Brücke über die Gleisanlage der Deutschen Bahn (DB AG). Die Arbeiten im Auftrag der Niederlassung Meißen des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr sind Bestandteil der Gesamtmaßnahme „B 6, Ausbau westlich Cossebaude“ und sollen bis voraussichtlich Dezember 2026 beendet sein.

Bis dahin erfolgt der grundhafte Ausbau der B 6 auf einer Länge von 525 Metern bei einer Fahrbahnbreite von acht Metern. Zudem wird ein straßenbegleitender Geh- und Radweg mit einer Breite von 3,50 Metern hergestellt. Die Einmündung der Friedrich-August-Straße wird neu gestaltet. Außerdem schaffen die Fachleute provisorische Anschlüsse in den jeweiligen Anbindungsbereichen. Weiterhin bauen sie zwei Bushaltestellen barrierefrei aus und errichten neue Anlagen zur Verbesserung der Straßenentwässerung, darunter Straßenabläufe und einen Regenwasserkanal, der über eine provisorische Rohrbrücke führt. Zudem entstehen zwei neue Stützwände. Dazu erfolgt der Bau der Fundamente sowie die Errichtung der Stahlbetonwände mit Kopfbalken und Verblendung und die Aufbringung von Spritzbeton mit Bodenvernagelung. Eine bestehende Stützwand wird teilweise abgebrochen, instandgesetzt und verlängert. Darüber hinaus wird der Durchlass des Amselgrundbachs vom Einlaufbauwerk bis zum Absturzschaft in den Lotzebachstollen erneuert.

An der Brücke über die DB AG führen die Arbeiter Restarbeiten durch. Dazu gehören die Verblendung der vorhandenen Bohrpfehlwand, die Herstellung von Pflasterungen und einer Böschungstreppe sowie die Regulierung der Böschung. Darüber hinaus erfolgen Tiefbauarbeiten für die Verlegung von Versorgungsleitungen durch die SachsenEnergie und die Telekom sowie der Bau eines provisorischen Schmutzwasserkanals für die Stadtentwässerung Dresden. In Teilabschnitten wird zudem die öffentliche Beleuchtung erneuert. Abschließend werden Markierungs- und Beschilderungsarbeiten durchgeführt sowie Geländer installiert und Komplettierungen vorgenommen.

Der Bau erfolgt in mehreren Abschnitten von jeweils etwa 200 Metern Länge. Der Verkehr wird in diesen Bereichen grundsätzlich halbseitig mit Ampelregelung geführt. Soweit es die Bauabläufe zulassen, kann zeitweise auch eine zweispurige Verkehrsführung mit reduzierter Geschwindigkeit eingerichtet werden. Fußgänger und Radfahrer werden während der gesamten Bauzeit über die Friedrich-August-Straße und Weistropfer Straße umgeleitet.

Die Kosten für diesen Teilabschnitt in Höhe von 4,1 Millionen Euro werden von der Bundesrepublik Deutschland, der Landeshauptstadt Dresden, der Stadtentwässerung Dresden und der Sachsen EnergieBau GmbH getragen.

Respekt, wer sein Brennholz selber sägt.

Kurs für Liegend-Holz und Fällung im Schwachholz



Mehr Infos
& Anmeldung
direkt im
Markt.

Kurs: (zweitägig)

21.03.2025 von 15 – 20 Uhr

22.03.2025 von 9 – 14 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Kursgebühr pro Person beträgt 100 Euro und ist bei der Anmeldung zu zahlen. Nach der Teilnahme erhältst du einen toom Einkaufsgutschein in Höhe der Kursgebühr. Auskunft und Anmeldung an der Information. Eine Filiale der toom Baumarkt GmbH, Humboldtstraße 140–144, 51149 Köln

toom Baumarkt
Leubener Straße 61
01279 Dresden-Laubegast
Tel. 0351 655661-0

toom.de

toom
Respekt, wer's selber macht.

Archivale des Monats

Geschichten aus dem Brigadetagebuch der Pfauen-Apotheke

Brigadetagebücher geben einen einzigartigen, wenn auch durch politische Intention geprägten Einblick in das Arbeitsleben in der DDR. Einige davon finden sich auch im Bestand des Stadtarchivs. Das erste Brigadetagebuch der Pfauen-Apotheke von 1967 wird in diesem Monat im Lesesaal des Stadtarchivs Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, präsentiert. Personenbezogene Daten und Bilder werden nicht gezeigt und nicht veröffentlicht.

Im Elbcenter in Pieschen, auf der Leipziger Straße 118 befindet sich die Pfauen-Apotheke. Seit über 100 Jahren erhält man hier Beratung und Abhilfe bei allerlei Beschwerden. Ursprung ist die frühere Moltke-Apotheke, die viele Jahre lang an der Leipziger Straße/Ecke Moltkestraße ansässig war. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese Straße und die Apotheke umbenannt – in Robert-Matzke-Straße und Pfauen-Apotheke. Einige Jahre später kam die Bezeichnung „Staatliche“ hinzu, nachdem der damalige Leiter, Georg Bromig, die Apotheke 1956 in staatliche Hand übergeben hatte.

Ein Jahrzehnt und einige Leitungswechsel später übernahm der Pharmazierat Molinnus die Leitung der Pfauen-Apotheke. Mit diesem Strukturwechsel setzte sich die Apotheke ein neues Ziel: Die inzwischen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strebten gemeinsam an, den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erlangen. Mit dieser Auszeichnung wurden seit 1960 solche Kollektive, Abteilungen oder Brigaden gewürdigt, die nachweislich besonders hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erbrachten – in politischer, fachlicher und kultureller Hinsicht. Nachweisinstrument für die Erfüllung dieser Anforderungen war üblicherweise ein Brigadetagebuch. Die Pfauen-Apotheke begann also am 2. Mai 1967 mit dem Führen eines solchen Buches. Es sollte gemeinsame Projekte und das soziale und politische Engagement der Brigademitglieder festhalten. Beginnend mit einer Anekdote über eine überraschende Brandschutzkontrolle kurz nach Dienstantritt des neuen Apothekenleiters erzählt das erste Brigadetagebuch der Pfauen-Apotheke von neuen Kolleginnen und Kollegen, gemeinsamen Ausflügen, Räumungsaktionen und Technikproblemen, der Übernahme einer Außenstelle in Übigau, Festen und Feiern und vielem mehr. Die Chronistin der Pfauen-Apotheke führte dieses erste Tagebuch mit Ausnahme einzelner Einträge. Spätere

Im Elbcenter in Pieschen, auf der Leipziger Straße 118 befindet sich die Pfauen-Apotheke. Seit über 100 Jahren erhält man hier Beratung und Abhilfe bei allerlei Beschwerden. Ursprung ist die frühere Moltke-Apotheke, die viele Jahre lang an der Leipziger Straße/Ecke Moltkestraße ansässig war. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese Straße und die Apotheke umbenannt – in Robert-Matzke-Straße und Pfauen-Apotheke. Einige Jahre später kam die Bezeichnung „Staatliche“ hinzu, nachdem der damalige Leiter, Georg Bromig, die Apotheke 1956 in staatliche Hand übergeben hatte.

Ein Jahrzehnt und einige Leitungswechsel später übernahm der Pharmazierat Molinnus die Leitung der Pfauen-Apotheke. Mit diesem Strukturwechsel setzte sich die Apotheke ein neues Ziel: Die inzwischen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strebten gemeinsam an, den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erlangen. Mit dieser Auszeichnung wurden seit 1960 solche Kollektive, Abteilungen oder Brigaden gewürdigt, die nachweislich besonders hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erbrachten – in politischer, fachlicher und kultureller Hinsicht. Nachweisinstrument für die Erfüllung dieser Anforderungen war üblicherweise ein Brigadetagebuch. Die Pfauen-Apotheke begann also am 2. Mai 1967 mit dem Führen eines solchen Buches. Es sollte gemeinsame Projekte und das soziale und politische Engagement der Brigademitglieder festhalten. Beginnend mit einer Anekdote über eine überraschende Brandschutzkontrolle kurz nach Dienstantritt des neuen Apothekenleiters erzählt das erste Brigadetagebuch der Pfauen-Apotheke von neuen Kolleginnen und Kollegen, gemeinsamen Ausflügen, Räumungsaktionen und Technikproblemen, der Übernahme einer Außenstelle in Übigau, Festen und Feiern und vielem mehr. Die Chronistin der Pfauen-Apotheke führte dieses erste Tagebuch mit Ausnahme einzelner Einträge. Spätere



dieser Anforderungen war üblicherweise ein Brigadetagebuch. Die Pfauen-Apotheke begann also am 2. Mai 1967 mit dem Führen eines solchen Buches. Es sollte gemeinsame Projekte und das soziale und politische Engagement der Brigademitglieder festhalten. Beginnend mit einer Anekdote über eine überraschende Brandschutzkontrolle kurz nach Dienstantritt des neuen Apothekenleiters erzählt das erste Brigadetagebuch der Pfauen-Apotheke von neuen Kolleginnen und Kollegen, gemeinsamen Ausflügen, Räumungsaktionen und Technikproblemen, der Übernahme einer Außenstelle in Übigau, Festen und Feiern und vielem mehr. Die Chronistin der Pfauen-Apotheke führte dieses erste Tagebuch mit Ausnahme einzelner Einträge. Spätere

Ausgestellt. Ein Blick in die Offizin der Staatlichen Pfauen-Apotheke 1967
Quelle: Stadtarchiv Dresden, 17.2.102
Sammlung Wirtschafts- und
Industriegeschichte, Nr. 83 Band 1

Brigadetagebücher der Apotheke wurden als gemeinschaftliche Aufgabe von verschiedenen Mitarbeitern geführt. 1967 bewarben sich laut Angaben aus dem Tagebuch neben der Pfauen-Apotheke vier weitere Apotheken um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. In den Beständen des Stadtarchivs finden sich drei Urkunden, die belegen, dass die Pfauen-Apotheke ihr Ziel erreichte – in den Jahren 1970, 1972 und 1974 gewann sie die Auszeichnung.
Theresa Jäger, Stadtarchiv Dresden

Von cleveren Detektiven und intriganten Schurken

10. Dresdner Stummfilmtage vom 9. bis 16. März an verschiedenen Orten wie Kirchen, Museen, Kinos

Die Jubiläumsausgabe der Dresdner Stummfilmtage vom 9. bis 16. März entführt in die schillernde Welt von cleveren Detektiven und intriganten Schurken. Festlich eröffnet wird das Festival in den Technischen Sammlungen Dresden, Junghansstraße 1-3, mit dem deutschen Stummfilm „Dr. Mabuse – der Spieler“ von Fritz Lang, dessen erste beiden Teile an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit zwei konträren Musikbegleitungen gezeigt werden.

Ralph Turnheim taucht mit „Sherlock und der letzte Hund“ in die Welt von Sherlock Holmes ein. Ganz neu ist das Improvisationsformat „Blind Date“, bei dem das Publikum erst am Abend erfährt, welcher Film gezeigt wird.

Das Konzert der Dresdner Philharmoniker zu „Modern Times“ im Kulturpalast, Schloßstraße 2, Eingang Wilsdruffer Straße, und ein Orgelabend in der Versöhnungskirche Striesen, Schandauer Straße/Wittenberger Straße 96, folgen,

bevor „Silent Movie“ im Kino im Kasten, August-Bebel-Straße 20, auf dem Programm steht.

Das Finale ist ein ganz besonderes Kooperationsprojekt: Junge Komponistinnen und Komponisten der „Komponistenklasse Dresden“ im Alter von 8 bis 19 Jahren entwickelten neue Vertonungen für Kurzfilme der Scherenschnitt-Pionierin Lotte Reiniger, welche zum Familienkonzert uraufgeführt werden.

Karten können online auf www.tsd.de oder telefonisch beim Besucherservice unter (03 51) 4 88 72 72 (Montag bis Freitag) reserviert werden. Diese Karten sind spätestens eine Viertelstunde vor Filmbeginn abzuholen.

dresdnerstummfilmtage.de

Der Hund von Baskerville. Auch dieser Streifen gehört zum Programm.
Foto: Still courtesy of Filmoteka Narodowa



Berliner Tanzcompany in HELLERAU zu erleben

In HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, Karl-Liebknecht-Straße 56, ist am 24. und 25. April, 20 Uhr, die bekannte Berliner Tanzcompany Sasha Waltz & Guests mit ihrem neuen Stück „Beethoven 7“ zu Gast. Für die Veranstaltungen werben bis 18. März 100 City-Light-Plakate im gesamten Stadtgebiet.

In „Beethoven 7“ widmet sich Sasha Waltz gemeinsam mit einem Ensemble von 14 Tänzerinnen und Tänzern der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. In dieser besonderen Musik, entstanden 1812 am Lebensende des Komponisten, als er bereits taub wurde, schwingen Fragen seiner Zeit mit, die für uns auch heute noch eine Rolle spielen. Es geht um das Scheitern einer Revolution, die (erzwungene) Rückkehr zu alten Traditionen, die Reibung zwischen dem Wunsch nach gesellschaftlicher Transformation und Restauration und der damit einhergehende Verlust von Freiheit und Zukunftsperspektiven. Zu den live gespielten elektronischen Klängen des chilenischen Komponisten Diego Nogueras Berger greift Sasha Waltz diese Themen auf und interpretiert sie neu. 2024 wurde Sasha Waltz für ihr künstlerisches Gesamtwerk mit dem Deutschen Tanzpreis geehrt. Eintrittskarten sind bereits jetzt ab 29 Euro im Internet erhältlich.

www.hellerau.org

HELLERAU Beethoven 7
Tanz
24. & 25.04.2025

Sasha Waltz & Guests

Dresden

Benefizkonzert in der Kreuzkirche

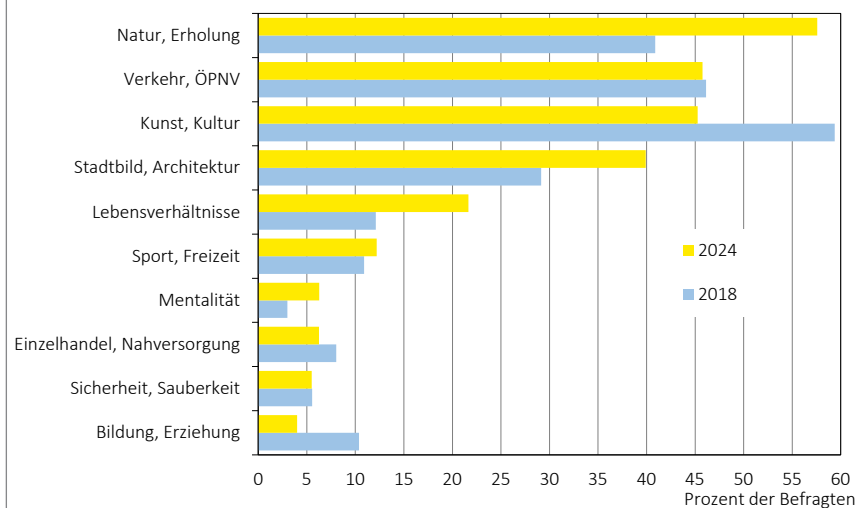
Am Freitag, 14. März, 19 Uhr, lädt der Verein Sonnenstrahl zu einem Benefizkonzert in die Kreuzkirche ein. Es singen der Philharmonische Kinderchor Dresden und der Knabenchor am Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. Der Erlös aus dem Ticketverkauf wird für die Musiktherapie krebserkrankter Kinder verwendet. Karten gibt es über Etix sowie in vielen Vorverkaufsstellen, die auf der Internetseite des Vereins aufgelistet sind. Sie kosten ab 18 Euro.

www.sonnenstrahl-ev.org

Ergebnisse der Kommunalen Bürgerumfrage 2024 liegen vor

Über 6.000 Dresdnerinnen und Dresdner beteiligten sich – Interaktiver KBU-Atlas steht online unter www.dresden.de/interaktiv zur Verfügung

Gute Dinge in oder an Dresden im Zeitvergleich 2018 und 2024



Kommunale Bürgerumfrage 2024 | Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle | 5. März 2025

Etwas mehr als 6.000 Dresdnerinnen und Dresdner beteiligten sich an der 15. Kommunalen Bürgerumfrage (KBU) von März bis Juni 2024. Sie beantworteten online oder per Post Fragen rund um die Themen Wohnen, persönliche finanzielle Situation, Gesundheit, Umwelt, Sicherheit und Verkehr. Die Ergebnisse liefern statistisch zuverlässige Aussagen für Dresden und sind Grundlage für fundierte Planungen und Entscheidungen von Stadtrat und Verwaltung. Insgesamt wurden 19.200 Personen per Zufallsverfahren aus dem Melderegister ausgewählt und eingeladen, sich freiwillig und anonym an der Bürgerumfrage zu beteiligen. Zurück kamen genau 6.190 ausgefüllte Fragebögen, die Rücklaufquote beträgt damit 32,7 Prozent und ist etwas niedriger als 2022 (33,5 Prozent).

■ Einkommen und Wohnkosten der Dresdner Haushalte steigen weiter
Das monatliche Nettoeinkommen eines Dresdner Haushaltes stieg seit der letzten KBU in Jahr 2022 um acht Prozent. Im Februar 2024 verfügte ein Dresdner Haushalt im Durchschnitt (Median) über ein Einkommen von 2.700 Euro. Die größten Steigerungen sind bei Alleinerziehenden und alleinlebenden Rentnern zu verzeichnen. Über die höchsten monatlichen Nettoeinkommen verfügen Paarhaushalte, in denen Kinder leben.

Mit dem bedarfsgewichteten Netto-Äquivalenz-Einkommen ist es möglich, das Haushaltseinkommen auf die Haushaltsmitglieder umzurechnen. Anders als beim Pro-Kopf-Einkommen gehen weitere Haushaltsmitglieder, wie Partner oder Kinder, mit einem geringeren Gewicht ein. Im Durchschnitt liegt das bedarfsgewichtete Netto-Äquivalenz-Einkommen im Jahr 2024 bei 2.200 Euro gegenüber 2.000 Euro im Jahr 2022. Haushalte, die weniger als 60 Prozent des Durchschnitts verfügen, gelten als armutsgefährdet. Das trifft, gemessen am Dresdner Durchschnitt, auf etwa 15 Prozent der Haushalte zu und damit etwas weniger als im Jahr 2022. Bei-

spielsweise liegt bei einem Ein-Personen-Haushalt die Schwelle zur Armutsgefährdung gegenwärtig bei 1.320 Euro und bei einer vierköpfigen Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2.772 Euro Haushalts-Netto-Einkommen pro Monat.

Alle Wohnkostenbestandteile bei Mietern (ohne Untermieter) stiegen seit der letzten Erhebung, darunter am stärksten die Kosten für Heizung und Warmwassererzeugung, um rund 38 Prozent innerhalb von zwei Jahren. Für eine durchschnittliche Dresdner Mietwohnung waren im Februar 2024 je Quadratmeter 7,62 Euro Grundmiete, weitere 1,58 Euro kalte Betriebskosten und 1,58 Euro Betriebskosten für Heizung und Warmwassererzeugung fällig. Im Durchschnitt zahlt ein Mieterhaushalt monatlich insgesamt 693 Euro für das Wohnen. Wie bereits 2020 und 2022 wenden die Mieterhaushalte (ohne Wohngemeinschaften) im Mittel für Wohnkosten 28 Prozent ihres Haushalts-Netto-Einkommens auf. Unverändert seit sechs Jahren müssen etwa ein Drittel der Mieterhaushalte mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für die Gesamtwohnkosten ausgeben. Wie bereits 2022 sind das für 13 Prozent der Mieter sogar mehr als 40 Prozent.

■ Gute Aspekte an und in Dresden
Was finden die Bewohnerinnen und Bewohner Dresdens besonders gut an ihrer Stadt? Am häufigsten wurden von mehr als der Hälfte der Befragten Eigenheiten rund um das Thema Natur, Landschaft und Erholungsmöglichkeiten genannt, besonders häufig dabei waren Schlagworte wie „Elbwiesen“, „Lage an der Elbe“, „Grünflächen in der Stadt“ sowie „Nähe zur Natur (Sächsische Schweiz)“. Außerdem gaben 46 Prozent der Befragten an, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr aber auch weitere verkehrsbezogene Aspekte (z. B. Elbradweg) an der Stadt Dresden als erwähnenswert zu schätzen. Auch das Thema Kunst und Kultur wurde von 45

Prozent der Umfrageteilnehmenden genannt. Hier spielten vor allem „Kulturangebote“, „vielfältige Kulturszene“, „Geschichte und Historie der Stadt“, aber auch „alternative Szene“ eine Rolle. Als weiterer positiver Aspekt an der Stadt Dresden wurde das Stadtbild genannt (40 Prozent). Schlagworte zu diesem Thema waren unter anderem „Stadtsilhouette“, „alte und historische Gebäude“, „historische Altstadt“, bestimmte Sehenswürdigkeiten wie Zwinger, Semperoper, Frauenkirche sowie auch „Szenevierviertel“. Weitere Themenbereiche, die als positiv in oder an Dresden angegeben wurden, sind sehr vielschichtig und tangierten unterschiedliche Lebensbereiche: Lebensverhältnisse (22 Prozent), Sport und Freizeit (zwölf Prozent), Mentalität (sechs Prozent) sowie Sicherheit und Sauberkeit (sechs Prozent).

■ Verkehr, fehlender gesellschaftlicher Zusammenhalt und Wohnen

Einwohnerinnen und Einwohner Dresdens haben im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage außerdem die Möglichkeit, die größten Probleme der Stadt zu nennen. Hierbei werden seit jeher verschiedenste Aspekte rund um den Verkehr am häufigsten genannt, so auch 2024 (57 Prozent aller Antwortenden). Im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen hat die Relevanz des Problemfelds Verkehr in der aktuellen Erhebung erstmals wieder etwas abgenommen. Innerhalb dieser Problematik waren besonders der Straßenzustand sowie die Bedingungen für den Fahrradverkehr relevant. Ein weiterer häufig benannter Themenkomplex bezog sich auf Gesellschaft und politische Orientierung (42 Prozent). Dieses Thema beinhaltet Problembeschreibungen zu Links- oder Rechtsextremismus, Polarisierung und Spaltung der Gesellschaft, Verrohung der Gesellschaft und fehlendem sozialen Zusammenhalt. Knapp 30 Prozent der Befragten nannten Aspekte zum Thema Wohnen als eines der größten Probleme. Hier wurden insbesondere zu hohe Wohnkosten und mangelnder Wohnraum kritisiert.

Zum Themenbereich Politik und Parteien hat jeder fünfte Befragte eine Problemnennung abgegeben. Hier wurden Meinungen und Einstellungen gegenüber dem politischen System angezeigt, beispielsweise durch Angaben wie „Finanzpolitik“, „Streit im Stadtrat“, „langsame Entscheidungsfindungen“ oder „Parteien“ (im Allgemeinen oder als spezifische Nennungen). Weniger häufig wurden unter anderen Problemlagen zu den Themen Sicherheit (13 Prozent), Umwelt (elf Prozent), wirtschaftliche und soziale Situation (elf Prozent), Stadtentwicklung (elf Prozent), Bildung (einschließlich Probleme rund um Kindergärten und Schulen; zehn Prozent), Ordnung und Sauberkeit (acht Prozent) sowie Bürokratie und Stadtverwaltung (acht Prozent) angesprochen.

■ Da steckt noch mehr drin

Die Kommunale Statistikstelle wertete weitere Themen inhaltlich aus, wie zum Beispiel Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbedingungen, Mobilität und Verkehr, Sicherheit, Stadtverwaltung und Stadtpolitik. Die Veröffentlichung der Ergebnisse besteht aus zwei Broschüren: Der Tabellenteil beinhaltet die standardisierte statistische Auswertung aller in den Fragebögen gestellten Fragen. Die Broschüre Hauptausgaben interpretiert und beschreibt die Ergebnisse durch Texte und Grafiken, vergleicht mit länger zurückliegenden Umfragen und stellt Tendenzen heraus. Darüber hinaus werden ausgewählte Ergebnisse in Form eines interaktiven Atlas – dem KBU-Atlas – unter www.dresden.de/interaktiv zur Verfügung gestellt.

Eine Kurzzusammenfassung der Ergebnisse sowie die Broschüren im pdf-Format werden unter www.dresden.de/kbu kostenlos bereitgestellt. Als gebundene Broschüren können diese für je zwölf Euro bei der Kommunalen Statistikstelle unter Telefon (03 51) 4 88 11 00 oder per E-Mail an statistik@dresden.de bestellt werden.

www.dresden.de/kbu

Planen Sie Ihre Traumhochzeit?

Mit Amara wird jede Feier unvergesslich! Wir kümmern uns um die komplette Organisation und den kulinarischen Rahmen und Sie können ganz einfach den Tag genießen.

Gerne starten wir Ihre Feier mit einem Aperitif in unserem Outdoor-Bereich.

Ob Hochzeit, runder Geburtstag oder Familienfeier – für Ihre Gäste mit einer weiten Anreise bieten wir sieben liebevoll eingerichtete Pensionszimmer.

Zwischen Freiberg und Dresden gelegen, verbindet unser Haus Amara Feiern, Business und Fine-Dine auf höchstem Niveau.

Natur und Stadt zugleich – Amara ist der ideale Ort zum Feiern für Sie! Überzeugen Sie sich selbst!

www.amara-festsaal.de

Unsere Location für Ihre Traumhochzeit

AMARA
EVENT · FESTSAAL · GASTHAUS · PENSION

Freiberger Straße 37
01723 Mohorn
Telefon: 0352 09399982
Mail: info@amara-festsaal.de

Bundestagswahl: Ergebnisse der Wahlkreise 158 und 159

Am 27. Februar hat der Kreiswahlausschuss Dresden gemäß Bundeswahlgesetz § 41 in seiner öffentlichen Sitzung die Anzahl der zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025 abgegebenen Stimmen für die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten in den beiden Wahlkreisen 158 (Dresden I) und 159 (Dresden II – Bautzen II) festgestellt. Es gab keine Auffälligkeiten.

www.dresden.de/bundestagswahl

Transparente und zugängliche Verwaltungsdaten

Die Landeshauptstadt Dresden treibt die Transparenz und digitale Zugänglichkeit von Verwaltungsdaten mit dem Dresdner Open-Data-Portal weiter voran. Ein aktueller Bericht der Fachzeitschrift Kommune21 zeigt: Dresden gehört zu den Vorreitern im Bereich Open Data in Deutschland.

Das Berliner Beratungsunternehmen Finatycs hat untersucht, welche der 20 größten deutschen Städte ihren Bürgerinnen und Bürgern die meisten offenen Daten zur Verfügung stellen. Spitzenreiter ist Hamburg mit 8.239 Datensätzen, gefolgt von Berlin (3.171) und Dresden (1.117). Umwelt-, Klima-, Infrastruktur- und Verkehrsdaten sind dabei die häufigsten Themen.

Offene Daten schaffen Transparenz, ermöglichen Teilhabe, bilden die Grundlage für datenbasierte Entscheidungen und fördern Innovation sowie wirtschaftliches Wachstum. Für Unternehmen und Entwickler stellen offene Daten wertvolle Ressourcen dar, um neue Geschäftsmodelle sowie gemeinnützige Softwareprodukte zu entwickeln.

Das Dresdner Open-Data-Portal wurde 2019 auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses mit dem Ziel gestartet, die Verwaltung zu digitalisieren und die Transparenz zu erhöhen. Es stellt neutrale, offene Datensätze der Landeshauptstadt Dresden in maschinenlesbaren und standardisierten Formaten kostenfrei zur Verfügung. Der Datenbestand umfasst 14 Kategorien – von Bevölkerung über Verkehr und Wahlen bis hin zu Infrastruktur und Umwelt. Es steht derzeit außerdem im Mittelpunkt der Open-Data-Maßnahme des Modellprojekts Smart City Dresden, das unter anderem zum Ziel hat, das Wertschöpfungspotential von offenen Daten zu erhöhen.

Das Open-Data-Portal ist der Landeshauptstadt Dresden steht unter opendata.dresden.de

Amtliches?

dresden.de/amsblatt

Stellenangebote in der Landeshauptstadt



In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Stellen zu besetzen.



Weitere Informationen zu Voraussetzungen und Erwartungen finden Sie unter bewerberportal.dresden.de

■ Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen

Bauleiter Baumpflege (m/w/d)

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 a
Chiffre: 67250202

Bewerbungsfrist: 12. März 2025

■ Das Haupt- und Personalamt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen

Juristischen Referenten (m/w/d)

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 13
Chiffre: 10250202

Bewerbungsfrist: 12. März 2025

■ Das Haupt- und Personalamt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen

Sachbearbeiter Personalabrechnung/Key User (m/w/d)

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 c
Chiffre: 10250203

Bewerbungsfrist: 12. März 2025

■ Das Ordnungsamt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet einen

Sachbearbeiter Führungs- und Einsatzzentrale (m/w/d)

Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 7
Chiffre: 32250202

Bewerbungsfrist: 19. März 2025

Umfrage zu Wochen- und Spezialmärkten

Wie lässt sich mit den Märkten die Innenstadt beleben?

Bis Sonntag, 30. März, führt die STESAD im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden eine Umfrage durch, wie Wochenmärkte zur Belebung der Dresdner Innenstadt beitragen können. Ziel ist es, herauszufinden, wie der Lingnermarkt und der Bauernmarkt auf der Königstraße von der Bevölkerung genutzt werden und ob es Wünsche nach Veränderungen gibt. Parallel zur Besucherumfrage werden Experteninterviews geführt und die Händlerinnen und Händler befragt. Die Ergebnisse sollen Handlungsempfehlungen liefern, mit denen sich die Märkte zum Vorteil ihres Umfelds und der Kunden und Händler weiterentwickeln lassen.

Die Umfrage richtet sich sowohl an regelmäßige Besucherinnen und Besucher der Wochenmärkte als auch an Personen, die nur selten oder nie einen Wochenmarkt besuchen. An den beiden Freitagen, 14. und 21. März, können Besucherinnen und Besucher des Lingnermarktes am Stand der STESAD an der Umfrage teilnehmen. Für den Bauernmarkt auf der Königstraße bietet sich am Sonnabend, 15. März, die Chance, mit dem Team der STESAD zu sprechen und die Umfrage auszufüllen. Interessierte

können die Umfrage auch online ausfüllen unter www.dresden.de/maerkte.

Eine weitere Umfrage nimmt die Spezialmärkte (Frühjahrs-, Herbst- und Striezelmarkt) in den Blick. Dazu werden die Besucherinnen und Besucher des Dresdner Frühjahrsmarktes vom 25. April bis zum 18. Mai auf dem Altmarkt befragt.

Finanziert wird die Analyse der STESAD aus dem Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“. Es unterstützt Städte und Gemeinden dabei, attraktive und zukunftsfähige Zentren zu entwickeln bzw. zu erhalten.

www.dresden.de/maerkte

Regionales?

dresden.de/maerkte

Impressum

Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amsblatt

Herausgeber
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
www.dresden.de/social-media

Redaktion/Satz
Daniel Heine, Amtsleiter
(verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:
dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen
Sachsen Medien GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 48 64
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.sachsen-medien.de

Druck
DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb
MEDIA Logistik GmbH,
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagestellen sind unter www.dresden.de/amsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:

Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf

www.dresden.de/amsblatt



3-Wochen-Flugreisen ab Dresden mit Haustürservice Direkt zu den ungarischen Heilbädern



inkl. Kurleistungen

★★★★superior

Hotel Karos Spa Bad Zalakaros

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit Halbpension
- Nutzung Badelandschaft mit Thermal-, Schwimm- und Erlebnisbad, Saunawelt, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort
 - Sicherungsschein

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise inkl.

21 Behandlungen 1.990 EUR

Einzelzimmerzuschlag 150 EUR

★★★★

Ensana Thermal Hévíz Hotel Bad Hévíz

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit Halbpension
- Benutzung des hoteleigenen Thermal-, Erlebnis- & Wellnessbereiches, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Zubuchbare Kurleistungen

ärztl. Untersuchung + 6 Behandlungen 175 EUR

ärztl. Untersuchung + 12 Behandlungen 333 EUR

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise 1.990 EUR

Einzelzimmerzuschlag 397 EUR

★★★★

Hotel Hunguest Helios Bad Hévíz

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit Halbpension
- Benutzung des hoteleigenen Erlebnisbades sowie des Wellnessbereiches, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Zubuchbare Kurleistungen

14 Behandl. (2 Eintritte Thermalsee á 3h) 345 EUR

21 Behandl. (3 Eintritte Thermalsee á 3h) 484 EUR

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise 2.139 EUR

Einzelzimmerzuschlag 504 EUR

Hotel des Jahres 2024*

★★★★superior

Hotel Európa Fit Bad Hévíz

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit Halbpension
- Benutzung hoteleigener Thermal-, Erlebnis- und Wellnessbereiches, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Zubuchbare Kurleistungen

ärztl. Untersuchung + 10 Behandlungen 265 EUR

ärztl. Untersuchung + 20 Behandlungen 510 EUR

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise 2.150 EUR

Einzelzimmerzuschlag 420 EUR

★★★★★

Hotel Lotus Therme Bad Hévíz

5-Sterne-Hotel

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit Halbpension
- Benutzung des hoteleigenen Thermal-, Erlebnis- und Wellnessbereiches, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Zubuchbare Kurleistungen

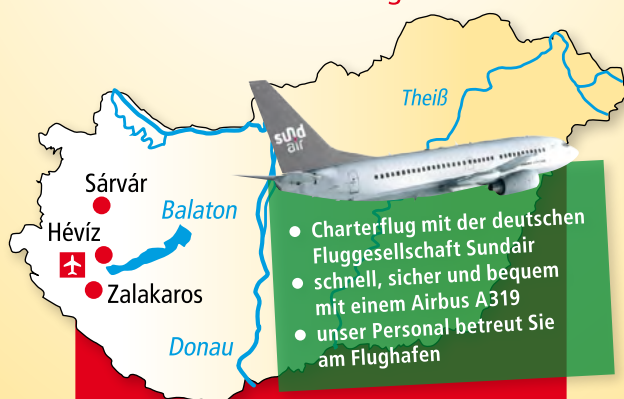
ärztl. Untersuchung + 10 Behandlungen 329 EUR

ärztl. Untersuchung + 20 Behandlungen 619 EUR

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise 1.953 EUR

Einzelzimmerzuschlag 450 EUR



HUNGARIAN TRAVELS Reiseagentur Salamon e.K.

Eisenberger Str. 3, 01127 Dresden

Tel. (0351) 84 97 453

info@salamon-reisen.de

www.salamon-reisen.de

Unser Reisebüro ist montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr für Sie geöffnet.

* Auszeichnung des ungarischen Hotel- und Gastronomieverbandes für Innovation, Nachhaltigkeit und Qualität der Dienstleistungen

inkl. Kurleistungen

★★★★

Ensana Thermal Sárvár Hotel Bad Sárvár

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernacht. mit HP, mittags Suppenbuffet
- Benutzung hoteleigenes Heil- & Schwimmbad, Wellness- und Fitnessbereich, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise inkl.

12 Behandlungen 1.920 EUR

Einzelzimmerzuschlag 275 EUR

★★★★

Ensana Thermal Aqua Hotel Bad Hévíz

All inclusive

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit All inclusive
- Benutzung des hoteleigenen Thermal-, Erlebnis- & Wellnessbereiches, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Zubuchbare Kurleistungen

ärztl. Untersuchung + 6 Behandlungen 175 EUR

ärztl. Untersuchung + 12 Behandlungen 333 EUR

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise 2.277 EUR

Einzelzimmerzuschlag 549 EUR

★★★★superior

Hotel NaturMed Carbona Bad Hévíz

Leistungen inklusive

- Haustürservice in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Berlin und Brandenburg
- Direktflüge ab/an Dresden inkl. Hoteltransfer
 - 21 Übernachtungen mit Halbpension
- Benutzung des hoteleigenen Thermal-, Erlebnis- und Wellnessbereiches, Bademantelservice
 - Reisebetreuung vor Ort, Sicherungsschein

Zubuchbare Kurleistungen

ärztl. Untersuchung + 10 Behandlungen 272 EUR

ärztl. Untersuchung + 20 Behandlungen 531 EUR

Termin: 16.09. – 07.10.2025

21 Tage Flugreise 2.430 EUR

Einzelzimmerzuschlag 364 EUR